

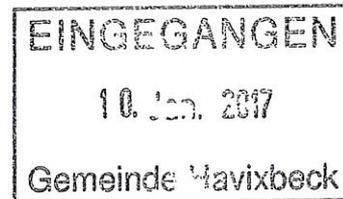
48329 Havixbeck, 10.01.2017

Hausbriefkasten

Urschr.

Herrn Bürgermeister Gromöller

Herrn Kämmerer Wilke



nachr.
dem
Haupt- und Finanzausschuss
Gemeinderat Havixbeck

zu Kenntnisnahme übersandt.

Mit freundlichem Gruß

Sehr geehrte Herren,

als politisch interessierter Bürger und regelmäßiger Freibadbesucher mache ich mir Sorgen um den weiteren Bestand des hiesigen Freibades. Aus diesem Grund habe ich den Haushaltsplan 2016 der Gemeinde eingesehen. Beim Produkt Bäder und hier insbesondere dem Freibad wollte ich wissen, in welchen Verhältnis befinden sich Einnahmen und Ausgaben. Leider fehlt mir hier die entsprechende fachliche Kompetenz.

Mit der Erkenntnis, dass kommunale Freibäder kaum wirtschaftlich zu betreiben und ein Teil der Daseinsvorsorge sind, versuche ich zu ergründen, wie defizitär der Unterhalt des Bades ist.

Es ist in der Gemeinde hinreichend bekannt, dass Sie Herr Gromöller, einen privaten Betreiber für das kleine aber familienfreundliche Freibad suchen.

Warum eigentlich?

Sie würden Schulen oder gar das Sandsteinmuseum auch nicht privatisieren wollen. Es sind ja ebenfalls Einrichtungen der Daseinsvorsorge, die die Gemeinde nun einmal vorzuhalten hat.

Darüber hinaus ist auch Ihre Forderung nach erheblichen, ja schon fast unrealistischen Einsparungen beim Betrieb und Unterhalt der Einrichtung bekannt geworden.

Wollen Sie die Öffnungszeiten begrenzen und Personal einsparen? Damit würden Sie aber das Bad unattraktiv machen und auf Dauer noch geringere Einnahmen erzielen. Womit Sie das Defizit noch vergrößern würden.

Das kann doch letztlich nicht Ihr Ziel sein. Es sei denn, sie beabsichtigen gezielt den Badebetrieb als unrentable Einrichtung irgendwann endgültig einzustellen ??!

Um diese vagen Vorhalte abzubauen oder bestätigt zu wissen, bitte ich sie meine Herren, mir die Einnahme – und Ausnahmesituation aufzuzeigen. Ich möchte wissen, in welchem Ausmaß Zuschüsse für das Freibad für ein Sommerhalbjahr bereitgestellt werden müssen.

Dabei bliebe allerdings auch zu berücksichtigen, dass, zumindest in 2016, das Freibad sehr spät eröffnet worden ist. Hier hätten, wie in den Nachbargemeinden, schon Einnahmen generiert werden können.

Allerdings wurde im gleichen Jahr das Septemberwetter noch genutzt und das Bad weiter betrieben. Das führte noch zu Mehreinnahmen und könnte damit das Defizit verringert haben.

Sind diese Eintrittsgelder eigentlich noch im Haushalt 2016 erfasst worden?

Mir bleibt abschließend nur noch der Hinweis, dass das Bad für unsere, den Nachbargemeinden und für den Tourismus schlechthin ein Markenzeichen setzt. Es hat im Sommerhalbjahr mehr zahlende Gäste als so manche von Ihnen favorisierte Einrichtung es je haben wird.

In Erwartung einer Antwort verbleibt mit freundlichem Gruß